

E. MEY, Rudolstadt

Zweiter europäischer Nachweis von *Coloceras tovoornikae* TENDEIRO (Phthiraptera, Ischnocera) und weitere Federlingsfunde bei Pskow (Russland)*

Zusammenfassung Bei der Untersuchung von 10 Vogelarten auf Mallophagenbefall im Juli 1976 etwa 30 km westlich der altrussischen Stadt Pskow konnten sechs ischnocere und eine amblyzere Spezies nachgewiesen werden. Unter den Funden ragt der eines Pärchens von *Coloceras tovoornikae* TENDEIRO, 1973 [Goniodidae] heraus, der zugleich den zweiten europäischen Nachweis dieser Art repräsentiert (bislang nur nach einem Weibchen aus Kroatien von einer Felsentaube *Columba l. livia* bekannt) und zudem ihr Vorkommen auf der Straßentaube *C. livia* f. dom. erstmalig belegt (auf diesem Wirt inzwischen zahlreich in Kanada festgestellt). In der untersuchten russischen Straßentauben-Metapopulation konnten außerdem *Campanulotes compar* (BURMEISTER, 1838) [Goniodidae] und *Columbicola c. columbae* (LINNAEUS, 1758) [Philopteridae sensu lato] festgestellt werden. Weiterhin gelangen Nachweise von den Philopteriden *Penenirmus nirmoideus* (NITZSCH in GIEBEL) ex *Saxicola rubetra*, *Phlopterus e. excisus* (NITZSCH) und *Hirundiniella gracilis* (BURMEISTER) [Philopteridae s. l.], beide ex *Delichon u. urbicum*, sowie *Myrsidea latifrons* (CARRIKER & SHULL) [Menoponidae s. l.] ex *Riparia r. riparia*. Die Befunde werden kurz vorgestellt und mit einigen nomenklatorischen, taxonomischen und faunistischen Anmerkungen ergänzt.

Summary **Second European record of *Coloceras tovoornikae* TENDEIRO (Phthiraptera, Ischnocera) and additional chewing lice records from near Pskov (Russia).** – During the examination of 10 bird species for chewing lice in July 1976, around 30 km west of the Russian town of Pskov, six ischnoceran and one amblyceran species were found. Finding a pair of *Coloceras tovoornikae* TENDEIRO, 1973 [Goniodidae] was most remarkable and also represented the second European record of this species (the first being a female taken from a Rock Dove *Columba l. livia* in Croatia). In addition, it was the first record of the species from a Street Pigeon *C. livia* f. dom. Since then *Coloceras tovoornikae* has been well documented from the same host in Canada. In addition to this species, the Russian Street Pigeon metapopulation yielded specimens of *Campanulotes compar* (BURMEISTER, 1838) [Goniodidae] and *Columbicola c. columbae* (LINNAEUS, 1758) [Philopteridae sensu lato]. Further records were of the philopterids *Penenirmus nirmoideus* (NITZSCH in GIEBEL) ex *Saxicola rubetra*, *Phlopterus e. excisus* (NITZSCH) and *Hirundiniella gracilis* (BURMEISTER) [Philopteridae s. l.], both ex *Delichon u. urbicum*, as well as *Myrsidea latifrons* (CARRIKER & SHULL) [Menoponidae s. l.] ex *Riparia r. riparia*. The findings are briefly presented and supplemented by remarks on nomenclature, taxonomy, and faunistics.

1. Einleitung

Während eines Studenteneinsatzes beim Dorf Kohnschki in einer reizvollen Glaziallandschaft, ca. 30 km westlich der altrussischen Stadt Pskow (Pleskau) hatte ich mit Unterstützung mehrerer meiner Kommilitonen Gelegenheit, vom 3. bis 29. Juli 1976 den Mallophagenbefall an einigen zumeist mit Japannetzen gefangenen Vögeln zu untersuchen (siehe Seite 90 in H. WITTICKE & M. HEINZE (2008): Forstausbildung in Thüringen Schwarzburg 1946-2008. – Bürgel, Echinomedia Verlag). Bis auf den schon in der Literatur (MEY 2003: 110 und 123) erwähnten Fund von *Coloceras tovoornikae*, sind die Befunde bisher nicht veröffentlicht worden. Aus diesem Gebiet Russlands sind meines Wissens keine Nachweise von Mallophagen bekannt. Zudem ist auch nicht wahrscheinlich, dass von dort in nächster Zeit solche zu erwarten wären. Damit die mit-

teilenswerten Ergebnisse nicht ganz in Vergessenheit geraten, werden sie hier mit einigen nomenklatorischen, taxonomischen und faunistischen Anmerkungen vorgestellt.

Die Vögel wurden von mir manuell ohne Zuhilfenahme von Chemikalien untersucht und nach dieser Prozedur wieder freigelassen (Beschreibung des Verfahrens s. MEY 1982). Von den abgesammelten Kerfen sind Dauerpräparate mit Kanadabalsam angefertigt worden, die sich in der Kollektion des Naturhistorischen Museums in Rudolstadt befinden. Die ektoparasitologischen Befunde sind in Tabelle 1 zusammengestellt.

Von der Kategorie Subspezies (im Sinne des Hospitobespezies-Konzeptes) wird im aktuellen Weltkatalog über die Amblycera und Ischnocera (PRICE et al. 2003) nur gelegentlich und inkonsequent Gebrauch gemacht. Deshalb ist hier gegebenenfalls auf Unterschiede in der Beurteilung, ob ein Taxon Spezies- oder Subspeziesrang verdient, besonders aufmerksam gemacht.

* Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. BERNHARD KLAUSNITZER in langjähriger Verbundenheit zum 70. Geburtstag gewidmet.

Für die Körpermaße [mm] sind folgende Abkürzungen benutzt. Die Messungen erfolgten wie in Ornithologischer Anzeiger 36 (1997), p. 4 angegeben.

GL, Gesamtlänge – KL, Kopflänge – KB, Kopfbreite – KI, Kopffindex (Quotient aus KL durch KB) – PB, Prothoraxbreite – MB, Mesometathoraxbreite – AB, Abdomenbreite.

Dank. Herrn Prof. Dr. OTTO KRAUS (Universität Hamburg) verdanke ich kritische Stellungnahme zu einigen nomenklatorischen Fragen und Herrn Prof. em. Dr. W. LUDWIG (Universität Hamburg) für seine Auskunft über das Geschlecht von *Coloceras*. Für die Ausleihe des Typenmaterials von *Coloceras damicornis fahrenheitii* EICHLER, 1950 danke ich Frau Dr. KARLA SCHNEIDER und Herrn Dr. DIETRICH HEIDECHE (beide Institut für Biologie/Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle/S.). Die englische Zusammenfassung verdanke ich Herrn BRIAN HILLCOAT (Berlin).

Ischnocera

Gonioididae

Coloceras TASCHENBERG, 1882

Goniodes „Subgenus *Coloceras* m.[ihij]“ (O. TASCHENBERG 1882, Nova Acta Kaiserl. Leop.-Carol.-Deutschen Akademie der Naturforscher 44: 42) pro „*Goniodes damicornis* NITZSCH“ (nachträgliche Festlegung des Generotypus durch L. HARRISON 1916, Parasitology 9: 21)

Coloceras TASCHENBERG, 1882 (S. KÉLER 1940, Nova Acta Leopoldina N. F. 8: 59)

Nomenklatorische Vakanz: Lange herrschte Uneinigkeit über das Geschlecht von *Coloceras*, einen als Untergattung von *Goniodes* eingeführten und 1940 von STEFAN KÉLER zur Gattung aufgewerteten Namen. Dies fand in der unterschiedlichen Schreibung der zu dieser Gruppe gestellten Artnamen ihren Ausdruck (z. B. *C. damicornis* oder *C. damicorne*; *C. menadensis* oder *C. menadense*; *C. sinensis* oder *C. sinense*). Während u. a. [v.] KÉLER, W. EICHLER und zuletzt MEY (2003) ihn stets als Femininum betrachteten, wird er seit dem Erscheinen des Mallophagenkataloges von HOPKINS & CLAY (1952) vor allem im angloamerikanischen Schrifttum (so auch von PRICE et al. 2003) als Neutrum benutzt (wie es bereits TASCHENBERG 1882 tat). Um dieser philologischen Unsicherheit ein Ende zu bereiten, wandte ich mich mit der Bitte um Klärung an Prof. Dr. OTTO KRAUS (Hamburg), der dazu diese Stellungnahme des Altphilologen Prof. em. Dr. W. LUDWIG (Universität Hamburg) einholen konnte: „Im Lateinischen signalisiert die Endung *-as* in der Regel weibliches Geschlecht. Doch *-ceras* ist aus dem Griechischen direkt ins Lateinische übernommen worden und hat dabei das griechische Geschlecht – Neutrum – einfach „mitgenommen“, also beibehalten“ (O. KRAUS in litt.).

Vorkommen in Amerika: GALLOWAY & PALMA (2008: 214) glauben, dass ihnen mit dem ersten Nachweis von *Coloceras tovonnikae* in Nordamerika, zugleich auch erstmalig gelang, das Vorkommen der Gattung *Coloceras*, die nur auf Tauben lebt, in Nordamerika nachzuweisen. Das ist indes nicht der Fall. Sie berufen sich

dabei auf HILL & TUFF (1978: 323 f.) und JOHNSON & CLAYTON (2003: 462), denen weder aus der Literatur, noch aus Sammlungen irgendein Beleg von *Coloceras damicornis fahrenheitii* EICHLER, 1950 aus Nordamerika bekannt geworden sei, wobei sie den Erwähnungen dieser Form durch EMERSON (1962, 1964, 1972) offenbar keine Bedeutung beimessen. Dabei ist EMERSON (1962: 2) unmissverständlich, wenn er schreibt: „This volume is designed to serve as a ready reference, to the known species of Mallophaga (Chewing Lice) found on birds of North America (North of Mexico).“ Auch in den danach erschienenen Checklisten ist „*Coloceras damicornis fahrenheitii*“ als nordamerikanische Art verzeichnet (EMERSON 1964, 1972). EMERSON hat sich dabei offenbar zumindest auf KELLOGG (1899) gestützt, der „*Goniodes damicornis* NITZSCH“ „recorded by OSBORN [1896] from the „pigeon“ (*Columba livia*) (CASSINO collection)“ verzeichnet. Bereits 1891 bildet OSBORN eine originäre Zeichnung von einem *damicorne*-♂ ab und notiert: „It occurs only on pigeons, but upon these appears to be rather common, though not yet met with in our own collecting“ (OSBORN 1891: 35). KÉLER (1940: 60) hebt hervor: „In Beiträgen veterinären Inhalts wird sie [die Art „*G. damicornis*“] als ein häufiger Parasit der Haustaube in Nordamerika behandelt. Man vgl. z. B. bei HERRICK 1913.“ Letzterer kann allerdings für die Art auf keinen US-amerikanischen Sammlungsbeleg verweisen (HERRICK 1913: 84). KELLOGG (1908: 48) verzeichnet „*G. damicornis*“: „From *Columba palumbus*, domestic pigeon (United States of America).“ Angesichts dieser Berichte (und der hohen theoretischen Wahrscheinlichkeit, dass mehrfach nach Nordamerika importierte Haustauben ihren *damicorne* mitgebracht haben sollten) setzt es schon in Erstaunen, dass es keinen Sammlungsbeleg für das dortige Vorkommen dieser Art geben soll.

Auch in anderen amerikanischen Ländern mit individuenreichen Straßentauben-Beständen scheint sein Vorkommen noch ungewiss zu sein. So bemerken CICCHINO & CASTRO (1998: 118) für Argentinien: „*Coloceras damicorne* (Nitzsch, 1866). Sin localidad precisa.“

Auch wenn GALLOWAY & PALMA (2008) den Erstnachweis von *Coloceras* für Nordamerika, wie sie meinten, m. E. doch nicht erbrachten, ist die Tatsache bemerkenswert, dass insgesamt 322 Straßentauben (von über 6 Fundpunkten in Manitoba/Canada, davon 87,6 % aus Winnipeg, untersucht von 1994-1998, 2000 und 2003-2006) einerseits kein Vorkommen von *Coloceras damicornis fahrenheitii* aufwies und andererseits erst seit 2003 *Coloceras tovonnikae* mehrfach (33,2 – 46,9 % Extensität; n = 208) in dieser Serie nachgewiesen wurde. Wenn nicht sammelmethode Gründe dafür verantwortlich sind, gibt es offenbar Metapopulationen der anthropogen weltweit verbreiteten Straßentaube, die zumindest zeitweise frei von *Coloceras tovonnikae* und/oder *C. damicorne* sind. Dass beide Arten synhospital, d. h. auch auf ein und demselben Wirtsindividuum

Tabelle 1. Bei Konetschki unweit Sary Isborsk, 30 km S Pskow (Russland), vom 4. bis 26.7.1976 auf Ektoparasiten untersuchte Vögel. Einzelheiten des Mallophagenbefalls siehe Artkapitel. oEp = ohne Ektoparasitennachweis.

Familie Art	Anzahl der Wirtsindividuen,			davon befallen mit Mallophagen / andere Ektoparasiten / oder oEp (ggf. annotiert)	
	∑	pulii	diesjährig adulti		
Columbidae					
<i>Columba livia</i> f. dom.	8	0	2	6	8 (1-mal nur <i>Campanulotes compar</i> ; 2-mal nur <i>Columbicola columbae</i> ; 5 mit Mischinfektionen, und zwar 3-mal <i>C. compar</i> x <i>C. columbae</i> ; 1-mal <i>C. compar</i> x <i>C. columbae</i> x <i>Coloceras tovoornikae</i> ; 1-mal <i>C. compar</i> x <i>C. tovoornikae</i>) / 1-mal ein Floh / -
Hirundinidae					
<i>Riparia r. riparia</i>	7	0	0	7	7 / 5 zahlreich mit Federmilben auf Schwingen / -
<i>Delichon u. urbicum</i>	4	0	0	4	4 / - / -
Sylviidae					
<i>Acrocephalus a. arundinaceus</i>	5	0	0	5	1 mit <i>Menacanthus</i> -Nisse auf Brust (21.7.) / 2 mit zahlreichen Federmilben auf Schwingen (vor allem HS) (21.7.) / 2 oEp (4.7.; mit 6er Gelege) oEp (14.7., mit 4er Gelege)
<i>Sylvia b. borin</i>	1	0	0	1	
Muscicapidae					
<i>Saxicola rubetra</i>	2	0	1	1	1 / ebenflüggiges Individuum oEp (20.7.)
<i>Oenanthe o. oenanthe</i>	5	5	0	0	- / im Nestboden mind. 3 Larven Vogelblutfliegen und 1 Floh (ca. 10 d alte Nestgeschwister; 26.7.)
Passeridae					
<i>Passer m. montanus</i>	1	0	0	1	oEp (19.7.)
Motacillidae					
<i>Motacilla flava</i> ssp.	2	0	2	0	oEp (5.7.)
Summen	35	5	5	35	28 mit Ektoparasiten, 7 oEp

Tabelle 2. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Coloceras d. damicornis* (NITZSCH in GIEBEL) ex *Columba p. palumbus* (3 Individuen) und *C. damicornis fahrenheitii* EICHLER ex *Columba livia* f. dom. (2 Individuen). Anzahl der untersuchten Individuen in Klammern. Herkünfte – *C. d. damicornis*: 3 ♂, 2 ♀ (Präp. M. 3479. a-e), 12.04.1989 Beringen bei Tangerhütte, leg. B. NICOLAI; 1 ♂, 2 ♀ (Präp. Zl. 30/a/191, 235, 236), 10.09.1976 Legnica, Polen, leg. A. OKULEWICZ. *C. d. fahrenheitii*: 2 ♂, 3 ♀ (Präp. Zl. 30/c/1-5), 04.04.1965 Wrocław, Polen, leg. J. ZLOTORZYCKA; 1 ♀ (Präp. Zl. 30/c/6), 02.04.1965 ibidem, leg. J. ZLOTORZYCKA.

	♂♂			♀♀			
	<i>d. damicornis</i> (4)		<i>d. fahrenheitii</i> (2)	<i>d. damicornis</i> (4)		<i>d. fahrenheitii</i> (4)	
	Variationsbreite	\bar{x}	Variationsbreite	Variationsbreite	\bar{x}	Variationsbreite	\bar{x}
GL	2,38-2,62	2,51	2,29-2,30	2,59-2,70	2,65	2,47-2,56	2,51
KL	0,68-0,75	0,71	0,66-0,69	0,72-0,80	0,75	0,68-0,71	0,70
KB	0,90-0,96	0,94	0,87-0,89	1,10-1,20	1,13	0,99-1,04	1,03
KI	0,72-0,79	0,76	0,76-0,78	0,64-0,68	0,66	0,66-0,69	0,68
PB	0,57-0,60	0,59	0,53-0,54	0,59-0,63	0,60	0,54-0,57	0,56
MB	0,78-0,84	0,81	0,71-0,74	0,81-0,91	0,85	0,74-0,79	0,77
AB	1,20-1,31	1,27	1,13-1,14	1,16-1,42	1,25	1,08-1,19	1,14

duum leben können, sollte sehr wahrscheinlich sein. Doch gibt es dafür bisher keinen Nachweis.

Sowohl *Coloceras tovoornikae* als auch *C. damicorne fahrenheitzi* dürften außerhalb des Eurasien und Afrika umschließenden natürlichen Verbreitungsgebietes der Felsentaube *Columba livia* ssp., der Stammform der Straßen- oder Haustaube *C. l. forma dom.*, als Neozoen einzustufen sein. Das dürfte in analoger Form auch für die (mindestens) sechs anderen Haustaube-Federlingsarten gelten.

Coloceras damicorne fahrenheitzi Eichler, 1950

„*Coloceras damicornis fahrenheitzi* nov. subsp. pro *C. d.* ab [= ex] *Columba livia domestica* (nec ab *C. p. palumbus*) cf. KÉLER 1940 (N. Acta Leop. 8) p. 61-62 [...]“ (W. EICHLER November 1950, Z. hygien. Zool.: 336)

„*Coloceras damicornis fahrenheitzi* nov. spec. pro *Coloceras „damicornis“* ab *Columba livia domestica*. Beschreibung siehe KÉLER 1940 a S. 61-62 [...]“ (W. EICHLER Dezember 1950, Doriania 1: 3). Tautologie!

In vielen Arbeiten (z. B. PRICE et al. 2003, TENDEIRO 1973) wird die Unterart *C. damicorne fahrenheitzi* nicht anerkannt. Der Kennwirt von *Coloceras damicorne* (NITZSCH in GIEBEL, 1866) ist die Ringeltaube *Columba p. palumbus*. KÉLER (1940: 61 f.) wies ausdrücklich darauf hin, dass „zwischen den Exemplaren aus *Columba palumbus* und *domestica* ein schon makroskopischer Größenunterschied auffällt [...]“. Man kann also im allgemeinen sagen, dass die Exemplare aus *Col. palumbus* größer und robuster, aber im Metathorax deutlich schmaler sind, als diejenigen aus *Col. domestica*.“ Diese Aussage allein nahm EICHLER (1950 a, b) zum Anlass, die auf *Columba livia* f. dom. lebende *damicorne*-Population subspezifisch von der Nominatform abzutrennen, was er jedoch zweimal vornahm. Trotz aller Kuriosität des von EICHLER praktizierten taxonomischen Verfahrens (siehe auch den Kommentar von HOPKINS & CLAY 1953: 436) rechtfertigt dies aber m. E. die Auffassung, an der Validität von *C. d. fahrenheitzi* festzuhalten, wengleich sie durch eine neuere vergleichende Untersuchung von großen Serien beider Wirtsherkünfte bisher nicht verifiziert werden konnte. TENDEIRO (1973) vermaß jeweils fünf *damicorne*-Individuen aus Ringeltaube, Straßentaube und Felsentaube, wonach die Herkünfte aus letzteren beiden zusammengefasst durchschnittlich kleiner als die aus der Ringeltaube sind, was im Grunde die KÉLERSche Feststellung bestätigt. Allerdings lässt sich aus TENDEIROs Maßangaben nicht ableiten, dass der Mesometathorax von *damicorne* aus der Ringeltaube kleiner als der von *damicorne* aus der Straßentaube (und Felsentaube) sei. TENDEIROs kleine Serie zeigte außerdem, dass *damicorne* aus der Felsentaube in allen Körpermaßen durchschnittlich kleiner ist als die aus ihrer domestizierten Form. Das Ergebnis der von mir untersuchten und vermessenen kleinen Serie von *C. d. damicorne* und *C. d. fahrenheitzi* (Tabelle 2) führte zu ganz ähnlichen Befunden.

Typenmaterial: Als „Typen“ von *C. damicorne fahrenheitzi* bestimmte EICHLER (1950 a) „die von KÉLER angelegenen Präparate“ respektive EICHLER (1950 b) „Typen KÉLERS Exemplare aus TaP“ (Richtig ist „TnP“ KÉLER 1940 gibt p. 60, worauf sich EICHLER 1950 b bezieht, irrtümlich „TaP“, aber p. 62 nach der originalen Etikettierung TASCHENBERGS richtig „TnP“ an.) Es handelt sich dabei um insgesamt sieben Mikropräparate aus der TASCHENBERG-Kollektion (TnP) mit einem Männchen und sechs Weibchen. Davon wird hiermit das Männchen (TnP 7) zum Lectotypus, die anderen Exemplare (TnP 1-6) zu Paralectotypen von *Coloceras damicorne fahrenheitzi* EICHLER, 1950 designiert. KÉLER (1940: 62) und KÉLER (1941: 132) folgend, sind diese Präparate von mir ergänzend etikettiert worden. Die Weibchen erhielten die Nummern TnP 1-6 [KÉLER hatte die Ziffern 1-6 mit Bleistift auf die TASCHENBERG-Etikette notiert], das Männchen TnP 7 [es war ohne KÉLERSche Bezifferung] (siehe Abb. 1). Dieses nun eindeutig gekennzeichnete Typenmaterial befindet sich im Institut für Biologie/Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle/S.

Coloceras tovoornikae TENDEIRO, 1973

Kennwirt: *Columba l. livia* J. F. GMELIN, 1789

Material: Insgesamt 1 ♂, 1 ♀ und 3 Larven von zwei lebenden adulten Straßentauben *Columba livia* f. dom., und zwar 1 ♂, 2 Larven (M. 61. c-e) vom 08.07.1976 und 1 ♀, 1 Larve (M. 56. a, b) vom 26.07.1976, beide in Konetschki bei Stary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Coloceras tovoornikae ist nach einem Weibchen beschrieben worden, das von einer Felsentaube am 25.04.1963 bei oder in Metković in Kroatien abgesammelt wurde (BRELJ & TOVOORNIK 1963: 101). Nach zahlreichen Funden seit 2003 auf Straßentauben im kanadischen Manitoba konnten GALLOWAY & PALMA (2008) erstmals das Männchen von *tovoornikae* bekannt machen. Ihre Aussage ist indessen nicht korrekt, wenn sie vom ersten ♂-Nachweis sprechen. Dieser hier genauer vorstellte Fund (Abb. 2) gelang nämlich bereits 1976 (MEY 2003: 110, 123), von GALLOWAY & PALMA (2008) übersehen.

In seiner Revision der Gattung *Coloceras* deutete TENDEIRO (1973) „*Goniodes bychovskiy* BLAGOVESHCHENSKY, 1951“ ex *Columba eversmanni* als species inquirenda. Angesichts der soliden Artbeschreibung von BLAGOVESHCHENSKY verwundert das. Obwohl TENDEIRO (1973) diese Originalarbeit zitiert, stand sie ihm wohl doch nicht zur Verfügung; denn sonst hätte er aus ihr, seiner üblichen Gepflogenheit folgend, die instruktiven Zeichnungen vom Habitus des Weibchens und vom männlichen Genitale von *C. bychovskiy* (siehe hier Abb. 3 a-b) in seine Arbeit aufgenommen. So aber blieb ihm verborgen, dass *bychovskiy* und *tovoornikae* über fast dieselbe charakteristische Kopfform (relativ flaches Praeantennale und aufgeworfene Schläfen) verfügen. Auch der beträchtliche Größenunterschied zwi-

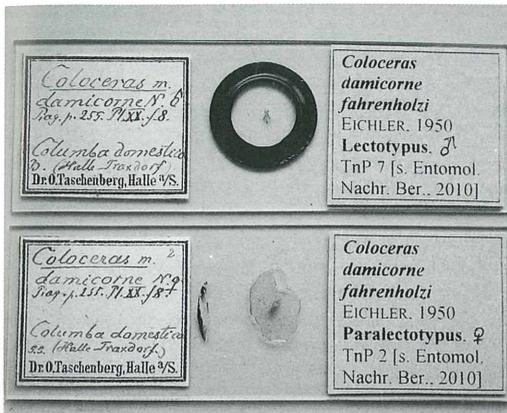


Abb. 1. Designiertes Typusmaterial von *Coloceras damicorne fahrenheiti* EICHLER, 1950 aus der TASCHENBERG-Kollektion (TnP = TASCHENBERGS neue Präparatesammlung). Oben der Lectotypus (♂, TnP 7) mit Lackring um das Einschlussmedium, „einer der Faureschen Lösung ähnlichen zucker- bzw. gummi-arabicum-haltigen Mischung“ (= bis auf neues Etikett originäres Mikropräparat von OTTO TASCHENBERG). Unten Paralectotypus (♀, TnP 2) (= modifiziertes TASCHENBERG-Präparat, da notwendigerweise von KÉLER in Kanadabalsam umgebettet (s. KÉLER 1941: 126 ff.). – Foto: E. MEY.

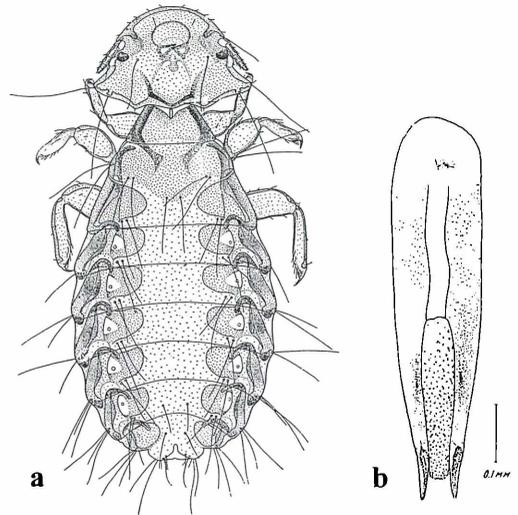


Abb. 3. *Coloceras bychovskiy* (BLAGOVESHITSCHENSKY) ex *Columba eversmanni*. a: ♀, dorsal, Gesamtlänge 2,45-2,65 mm. b: Genitale, ♂. – Aus BLAGOVESHITSCHENSKY 1951 und 1959.

Tabelle 3. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Coloceras tovarnikae* TENDEIRO ex *Columba livia* f. dom. aus der Umgebung von Pskow (Russland).

	♂	♀	Larven II	
	61.e	56.a	56.b	61.c
GL	1,14	2,41	1,32	1,29
KL	0,36	0,53	0,42	0,41
KB	0,51	0,81	0,57	0,57
KI	0,71	0,65	0,73	0,72
PB	0,27	0,43	0,30	0,27
MB	0,38	0,63	0,42	0,42
AB	0,58	1,08	0,62	0,56

Tabelle 4. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Campanulotes compar* (BURMEISTER) ex *Columba livia* f. dom. aus der Umgebung von Pskow (Russland). Bei Präp. M. 65. b handelt es sich um ein nach seiner Kopfmorphologie aberrantes Individuum.

	♂♂		♀♀		
	63.cc	65.a	63.aa	65.b	65.c
Gl	1,04	1,03	1,32	1,22	1,26
KL	0,35	0,36	0,39	0,38	0,38
KB	0,36	0,36	0,42	0,38	0,38
KI	0,97	1,00	0,93	1,00	1,00
PB	0,23	0,23	0,24	0,23	0,24
MB	0,27	0,29	0,30		0,30
AB	0,45	0,48	0,52	0,48	0,50

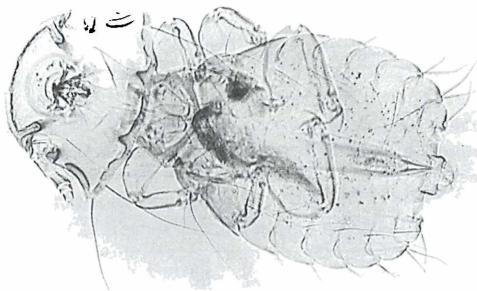


Abb. 2. *Coloceras tovarnikae* TENDEIRO, ♂ subadult, Gesamtlänge 1,14 mm (nach Präp. M. 61. e) ex *Columba livia* f. dom. aus Russland 1976. Zweiter europäischer Nachweis. – Foto: W. HARRE (Bildstelle der Humboldt-Universität zu Berlin).

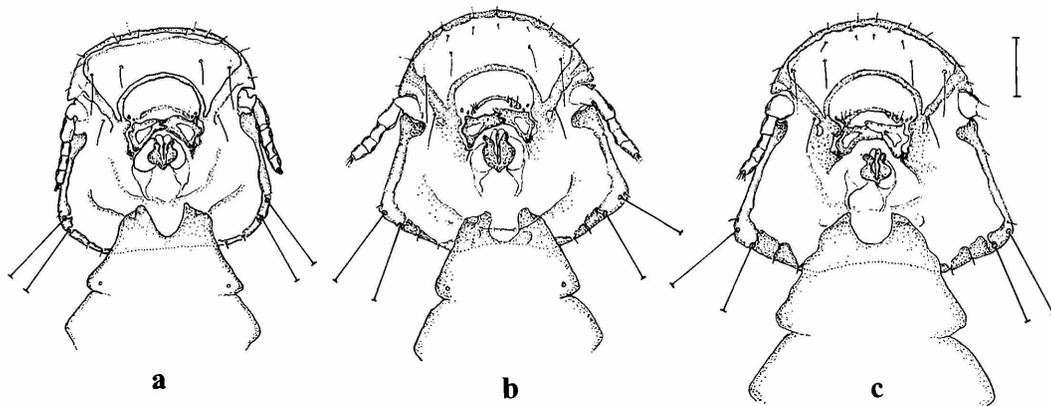


Abb. 4. *Campanulotes* sp., ♀♀. Kopf ventral. a: *C. compar* (BURMEISTER), aberrantes Individuum (Präp. M. 65.b). b: dito, normales Individuum (M. 65.c). c: *C. bidentatus* (SCOPOLI, 1763) (M. 244.: 30.7.1978 Schwarzburg/Thüringen, ex *Columba p. palumbus*). Maßstab 0,1 mm. – del. E. MEY.

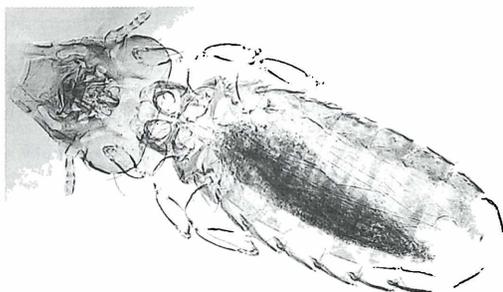


Abb. 5. *Penenirmus nirmoideus* (NITZSCH in GIEBEL), ♀ subadult, Gesamtlänge 1,53 mm (Präp. M. 58.) ex *Saxicola rubetra*. – Foto: W. HARRE (Bildstelle der Humboldt-Universität zu Berlin).

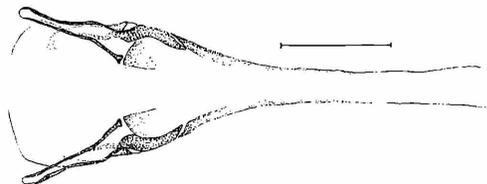


Abb. 8. *Myrsidea latifrons* (CARRIKER & SHULL), ♂. Genitale (Präp. M. 60. c). Maßstab 0,1 mm. – del. E. MEY.

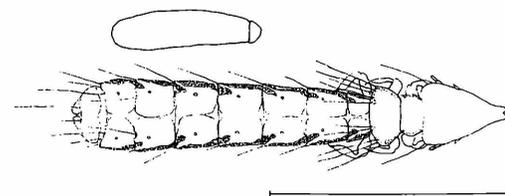


Abb. 6. *Hirundiniella gracilis* (BURMEISTER), ♀. Habitus, dorsal (ohne alle Details, insbesondere von Kopf und Thorax). Links daneben ein Ei (Umriss), parallel zu seiner ursprünglichen Lage im Abdomen. Maßstab 1 mm. – del. E. MEY.

Tabelle 5. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Columbicola c. columbae* (LINNAEUS) ex *Columba livia* f. dom. aus der Umgebung von Pskow (Russland).

	♂♂ (n = 9)		♀♀ (n = 9)	
	Variationsbreite	\bar{x}	Variationsbreite	\bar{x}
GL	2,05-2,20	2,15	2,41-2,62	2,53
KL	0,50-0,54	0,52	0,54-0,59	0,57
KB	0,26-0,27	0,26	0,26-0,28	0,27
KI	1,92-2,08	2	2,00-2,19	2,09
PB	0,21-0,23	0,22	0,21-0,23	0,22
MB	0,26-0,28	0,27	0,26-0,30	0,29
AB	0,30-0,33	0,33	0,30-0,39	0,36

schen Männchen und Weibchen (jene sind mindestens um ein Drittel kleiner als diese) ist beiden Arten eigen. Indes sind sie (nach den vorliegenden Beschreibungen) morphologisch klar voneinander verschieden, insbesondere durch Körpermaße (*tovornikae* ♂ GL 1,26-1,42, KL 0,36-0,39, KB 0,53-0,56 mm versus *bychovskiyi* ♂ GL 1,6-1,74, KL 0,45-0,47, KB 0,68-0,73 mm; fide GALLOWAY & PALMA 2008 resp. BLAGOVESHCHENSKY 1951) und männliches Genitale (Abb. 3 b). Gegenüber anderen *Coloceras*-Arten lassen sich deshalb beide in der *bychovskiyi*-Artengruppe zusammenfassen (TENDEIRO 1973 strukturierte *Coloceras* nicht nach Artengruppen). Spannend bleibt die Frage, ob auf *Columba eversmanni* (und anderen Tauben) synhospital auch ein Vertreter der *damicorne*-Gruppe zu erwarten ist und damit die Annahme für einen weiteren Fall dualistischer Differenzierung bei Mallophagen innerhalb einer bestimmten Wirtsgruppe wahrscheinlich ist.

Leben drei *Coloceras*-Arten auf *Columba livia forma domestica*?

Es steht zweifelsfrei fest, dass auf wilder und domestizierter Form der Felsentaube *Columba livia* zwei *Coloceras*-Arten, nämlich *C. damicorne fahrenheitzi* und *C. tovornikae*, leben. Nach PRICE et al. (2003) wird „*Columba livia* Gmelin“ als Kennwirt einer dritten Art, und zwar *C. aegypticum* (KELLOGG & PAINE, 1911), angegeben. Das entspricht nicht den Tatsachen, jedenfalls bestehen darüber erhebliche Zweifel. *C. aegypticum* wurde nach einem Weibchen von einer „Blue pigeon“ aus dem ägyptischen Sudan beschrieben. Nach dieser vagen Wirtsangabe, so meinen THOMPSON (1950) und HOPKINS & CLAY (1952), könnte es sich um *Columba livia* resp. *Columba livia forma domestica* handeln. Diese Annahme hat bisher keine Bestätigung gefunden und bleibt deshalb zweifelhaft. Der Holotypus von *aegypticum* ist von TENDEIRO (1973: 252 ff.) ein zweites Mal beschrieben worden, doch auf welchem Wirt diese Art tatsächlich lebt, ist immer noch ungeklärt. Meines Erachtens kommt dafür am wenigsten *Columba livia* in Frage, weil drei auf einer Taubenart natürlicherweise lebende *Coloceras*-Arten etwas sehr Ungewöhnliches wäre (dabei schließe ich *Nitzschella* KÉLER, die von manchen Autoren immer noch für ein Synonym von *Coloceras* gehalten wird, ausdrücklich aus). Durch die relativ vielen fraglichen Wirtsangaben (infolge sammelmethodischer Mängel) zu den von V. L. KELLOGG und Mitarbeitern beschriebenen Mallophagenarten, sollten wir gewarnt sein.

Campanulotes compar (BURMEISTER, 1838)

Kennwirt: *Columba livia* J. F. GMELIN, 1789 forma domestica

Material: Insgesamt 4 ♂, 5 ♀ und 1 Larve von vier lebenden adulten Straßentauben *C. livia f. dom.*, und zwar 2 ♂, 1 ♀ (M. 63. aa, c, cc) vom 13.07.1976; 1 ♂, 1 ♀ (M. 51. b-c) vom 24.07.1976; 1 ♂, 2 ♀ (M. 65. a-c) vom 24.07.1976; 1 ♀, 1 Larve (M. 64. a-b) vom 31.07.1976; alle Konetschki bei Stary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

VON ZLOTORZYCKA et al. (1974), TENDEIRO (1978), ZŁOTORZYCKA (1997) und MEY (2003, 2004 a) noch als Subspezies von *Campanulotes bidentatus* (SCOPOLI, 1763) ex *Columba p. palumbus* LINNAEUS, 1758 [= Kennwirt] geführt. PRICE et al. (2003) betrachten *compar* und *bidentatus* als Arten. Dem wird hier gefolgt (Abb. 4 b, c).

Die Art ist mit ihrem Wirt spätestens im 20. Jahrhundert ein Kosmopolit geworden (s. auch ZLOTORZYCKA et al. 1974).

Die Körpermaße der untersuchten Imagines sind in Tabelle 4 zusammengestellt.

Ein Weibchen (Abb. 4 a) besitzt eine eigenartige Kopfmorphologie, die so abweichend von der normaler *C. compar* ist, dass man geneigt sein könnte, es einer anderen Art zuzurechnen. Der Kopf wirkt in seiner Form fast rechteckig; das Praeantennale ist kaum vorgewölbt, die Schläfenecken nur schwach hervortretend. Trotzdem sind alle anderen für *Campanulotes* typischen Strukturen ausgebildet. Lediglich der Scapus scheint auf beiden Seiten eine Schruppform gegenüber dem bei *C. compar* darzustellen. Ich halte es für ausgeschlossen, dass der aberrante Kopf dieses Weibchens künstlich, also infolge der Präparationsprozedur, entstanden ist. Nach bisheriger Kenntnis ist nicht zu erwarten, dass auf wilder und domestizierter Form der Felsentaube zwei synhospitalen *Campanulotes*-Arten leben (TENDEIRO 1969, 1978).

Philoptera e sensu lato

Columbicola c. columbae (LINNAEUS, 1758)

Kennwirt: *Columba livia* J. F. GMELIN, 1789 forma domestica

Material: Insgesamt 9 ♂, 9 ♀ und 8 Larven von sieben lebenden adulten Straßentauben *C. livia f. dom.*, und zwar 1 Larve (M. 61. b) vom 08.07.1976; 3 ♂, 4 ♀ (M. 63. a, b, bb, d-f) vom 13.07.1976; 3 ♂, 2 ♀, 2 Larven (M. 52. a, c-h) vom 24.07.1976; 6 Larven (M. 51. a, d-g) vom 24.07.1976; 1 ♂, 2 ♀ (M. 54. a-c) und 1 ♂, 1 ♀ (M. 55. a-b) jeweils vom 26.07.1976; 1 ♂ (M. 64. c) vom 31.07.1976, alle Konetschki bei Stary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Die Art wird häufig auf der Straßentaube gefunden, und es gibt kaum ein Exemplar das völlig frei von dieser wäre. Mit ihrem Wirt ist *C. c. columbae* zu einem Kosmopoliten geworden (s. auch ZLOTORZYCKA et al. 1974). In Tabelle 5 sind die Maße der untersuchten Adulti zusammengestellt.

Penenirmus nirmoideus (NITZSCH in GIEBEL, 1874)

Kennwirt: *Saxicola rubetra* (LINNAEUS, 1758)

Material: 1 ♀ (M. 58.) aus dem Scheitelgefieder eines lebenden adulten Braunkehlchens *S. rubetra*, Konetschki bei Stary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Körpermaße [mm] und Kopfindex des ♀ (Abb. 5): GL 1,54; KL 0,45; KB 0,43; KI 1,05; PB 0,23; MB 0,35; AB [deformiert].

Die Stabilität dieser Art ist insofern unsicher, da der Typus verloren gegangen ist.

Auf anderen Wirtsarten der Gattungen *Saxicola* und *Phoenicurus* kommen *P. nirmoideus* sehr ähnliche Formen (Subspezies) vor (MEY 2003). Eine Revision dieser Formen steht allerdings noch aus.

Mir ist nicht bekannt, dass *P. nirmoideus* im europäischen Teil Russlands bisher nachgewiesen wurde. Aus der Ukraine wird die Art von SUMILO & LUNKASHU (1972) gemeldet und abgebildet.

Philoaterus e. excisus (NITZSCH, 1818)

Kennwirt: *Delichon u. urbicum* (LINNAEUS, 1758)

Material: 1 ♂ (M. 62. a) von einer lebenden adulten Mehlschwalbe *D. u. urbicum* vom 13.07.1976, Konetschki bei Stary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Das einzige festgestellte Individuum dieser Art fand sich im Kopfgefieder, wo gewöhnlich auch die Nisse lokalisiert sind, diese aber dort nicht nachgewiesen werden konnten, so dass in diesem Falle eine Neuinfektion mit *P. excisus* anzunehmen ist. Dagegen war auf dem Wirtsindividuum der Befall mit *Hirundiniella gracilis* auffällig (siehe unten; quantitative Daten wurden nicht erhoben).

In diesem westlichen Teil Russlands war *P. excisus* (auf *Delichon urbicum*) bisher wahrscheinlich nicht nachgewiesen worden (FEDORENKO 1987: 48). Nach FEDORENKO (1987) käme die Art auch neben *Hirundo rustica* auf *Riparia riparia* vor. Dabei anerkennt FEDORENKO nicht *Philoaterus excisus microsomaticus* TANDAN, den PRICE et al. (2003) als eigene Art listen. Wie unklar die Taxonomie der auf den Hirundinidae verbreiteten *excisus*-Artengruppe ist (früher zu *Cypseloecus* gestellt, einem Synonym von *Philoaterus*; siehe MEY 2004 b), zeigen auch die Anmerkungen von LEDGER (1980: 123). Als Wirtsherkünfte von *P. e. microsomaticus* werden von ihm neben *Riparia riparia* (fide BALÁT 1966) *Hirundo s. smithii* (fide TENDEIRO 1958) und *Cecropis abyssinica* kurz besprochen. BALÁT (1966: 27) lässt die systematische Zugehörigkeit der von ihm auf Uferschwalben gesammelten *Philoaterus excisus* nahestehenden Exemplare offen (intermediär zwischen Herkünften aus Rauch- und Mehlschwalbe). BLAGOVESHCHENSKY (1951: 293) ordnet ein Männchen zu *P. excisus*, das von „*Hirundo rufula scullii*“ [= *Cecropis daurica rufula* (TEMMINCK)] in Tadschikistan gesammelt wurde.

Körpermaße [mm] und Kopfindex des ♂ betragen: GL 1,04; KL 0,41; KB 0,38; KI 1,08; PB 0,20; MB 0,30; AB 0,45.

Hirundiniella CARRIKER, 1963

Hirundiniella CARRIKER, 1963 (Rev. Brasil. Biol. 23, p. 312, figs. 26-27). Generotypus: *Hirundiniella cruscula* CARRIKER, 1963 ex *Tachineta albilinea* (LAWRENCE).

Nachdem KÉLER (1939) den Gattungsnamen *Aconirminus* für die *Bruelia* s. l. -Formen der Schwalben (Hirundinidae) bekannt gab, ihn aber ohne Beschreibung, also als ein nomen nudum einführte, hatte es damit sein Bewenden. KÉLER (1939: 50) gedachte, diese Gattung in seinen „Baustoffen“ (einem offenbar großen Entwurf für die Systematik und Taxonomie der Mallophagen) näher zu beschreiben, doch ist sein Vorhaben an der Unbill seiner Zeit gescheitert. CARRIKER (1963) griff unbeeindruckt von der Meinung von HOPKINS & CLAY (1952: 20) jene absichtsvolle Ansicht auf und machte sie in berechtigter Weise zur eigenen (nach EICHLER 1963: 195 gelte für *Aconirminus*: „Gattung valid, Gattungsname invalid“). EMERSON (1967: 91 f.) akzeptiert *Hirundiniella*, doch 1972 synonymisiert er sie ohne Begründung mit *Bruelia* (EMERSON 1972 a: 24). Darauf berufen sich PRICE et al. (2003: 191). Diese Auffassung kann hier, auch wegen guter neuer Argumente, nicht geteilt werden.

Innerhalb des sehr artenreichen, taxonomisch noch wenig erschlossenen und strukturierten *Bruelia*-Komplexes bildet *Hirundiniella* mit 9 oder 10 bislang beschriebenen Arten eine scharf abgegrenzte Gruppe.

Dabei handelt es sich um folgende *Hirundiniella*-Spezies (Namen der Kennwirte sind nach DICKINSON 2003 moderner Systematik angepasst):

H. albiventris CARRIKER, 1963 ex *Tachycineta albiventer* (BODDAERT)

H. buettikeri (EICHLER, 1953) ex *Ptyonoprogne rupestris* (SCOPOLI)

H. cruscula CARRIKER, 1963 ex *Tachycineta albilinea* (LAWRENCE)

H. domestica (KELLOGG & CHAPMAN, 1899) ex *Hirundo rustica erythrogaster* BODDAERT

H. gracilis (BURMEISTER, 1838) ex *Delichon u. urbicum* (LINNAEUS)

H. longa (KELLOGG, 1896) ex *Tachycineta bicolor* (VIEILLOT) [und *Petrochelidon pyrrhonota* (VIEILLOT)]. Letztere Art geben PRICE et al. (2003: 156) als alleinigen Kennwirt an. Dies geht auf CARRIKER (1957: 101) zurück, der kein typisches Exemplar ex *T. bicolor* mehr vorfand und ein Weibchen ex *P. pyrrhonota* zum Lectotypus von *H. longa* designiert. KELLOGG'S Beschreibung gründet sich aber auf Material aus „*Tachycineta bicolor* VIEILLOT“ und „*Petrochelidon lunifrons* SAY“ = *Petrochelidon pyrrhonota* (VIEILLOT). Dem bei Mallophagologen ungeschriebenen Gesetz folgend, sollte in solchen Fällen zunächst immer der erstgenannte Wirt als Kennwirt gelten, unbenommen einer späteren Revision. Offen ist die Sache dadurch geblieben, dass CARRIKER (1957) schreibt: „It is possible that the species was figured from that host [*Tachycineta bicolor*], since the female on slide 320b [= lectotype of *H. longa*] does not seem to be the one figured by Kellogg.“

H. neotropicalis CARRIKER, 1963 ex *Progne t. tapera* (LINNAEUS)

H. subis CARRIKER, 1963 ex *Progne s. subis* (LINNAEUS)

H. tenuis (BURMEISTER, 1838) ex *Riparia r. riparia* (LINNAEUS)

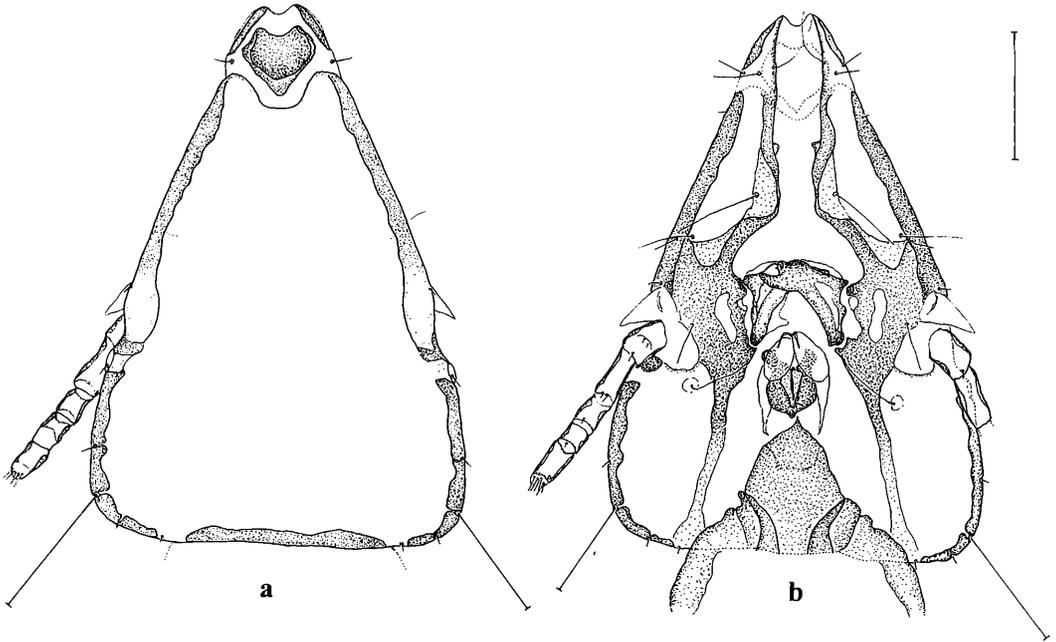


Abb. 7. *Hirundiniella gracilis* (BURMEISTER), ♀. a: Kopf dorsal. b: Kopf ventral, dorsale Strukturen gestrichelt (Präp. M. 57.). Maßstab 0,1 mm. – del. E. MEY.

Tabelle 6. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Hirundiniella gracilis* (BURMEISTER) ex *Delichon u. urbicum* aus der Umgebung von Pskow (Russland).

	♂		♀♀				Larven	
	62.b	53.a	53.c	53.d	57.	53.b	62.c	
GL	1,44	1,96	1,90	2,08	1,92	1,57	1,12	
KL	0,35	0,41	0,39	0,42	0,41	0,33	0,29	
KB	0,24	0,29	0,29	0,29	0,29	0,27	0,21	
KI	1,46	1,41	1,34	1,45	1,41	1,22	1,38	
PB	0,17	0,19	0,20	0,21	0,19	0,15	0,14	
MB	0,21	0,27	0,27	0,27	0,27	0,23	0,17	
AB	0,25	0,35	0,33	0,35	0,33	0,29	0,20	

Tabelle 7. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Myrsidea latifrons* (CARRIKER & SHULL) ex *Riparia riparia* aus der Umgebung von Pskow (Russland).

	♂♂		♀♀		
	60.b	60.c	59.	60.a	60.d
GL	1,36	1,43	1,72	1,69	1,78
KL	0,32	0,35	0,35	0,35	0,35
KB	0,44	0,45	0,47	0,48	0,48
KI	0,73	0,78	0,74	0,73	0,73
PB	0,27	0,27	0,3	0,3	0,3
MB	0,39	0,41	0,45	0,48	0,48
AB	0,53	0,54	0,64	0,63	0,66

Diese Gruppierung ist durch folgende Merkmalskombination gekennzeichnet (z. T. in Ergänzung der Gattungsdiagnosen von CARRIKER 1963 und ZLOTORZYCKA 1964). Zudem steht die Erschließung der Artendiversität von *Hirundiniella* erst am Anfang.

- weltweit verbreitet; hospital auf Schwalben (Hirundinidae) beschränkt, deren Rumpfgedieder (vor allem Flanken, dort auch Nisse) besiedelt wird; wahrscheinlich einziger brueeliner Federlingstyp der Schwalben
- im Habitus sehr schmal (Abb. 6), am breitesten (excl. Beine und Borsten) an vi.-vii. Abdominalsegment, darin gefolgt von Hinterkopfbreite (Tabelle 6)
- Körper kräftig braun sklerotisiert; große paarige Tergopleuralplatten ii-vii mit pleuralen Wirbeln, in der Körpermedianen einander nahe kommend oder gar überlappend; mit großen unpaaren, fast quadratischen abdominalen Sternalplatten ii-vi
- Clypealsutur (mit Submarginalborste dsms) (Terminologie nach MEY 1994: 73 ff.), die dorsal das Praecentennale vollständig in Prae- und Postclypeus scheidet, aber durch die bis zur Kopfspitze verlaufenden Ventralcarina-Äste (die Futterrinne oder Pterotheka bildend) sklerotisiert verbunden bleibt; dadurch erhält die Vorderkopfspitze gegenüber dem übrigen Kopf eine gewisse Beweglichkeit (Abb. 7 a, b)
- Praeclypeus mit relativ großer doppelschichtiger Dorsalplatte (Clypealsignatur) (Abb. 7 a)
- Kopfbeborstung (Abb. 7 a-b) mit folgenden Reduktionen: marginal-terminale Clypeusborste as 3, Praeocularborste (pos) und 2. Schläfenborste (mts 2) fehlend (bei anderen *Brueelia* s. l.-Gruppen, incl. Generotypus, vorhanden)
- pronotale Postspiracularborste als winzige Mikrochaete
- Postspiracularborste (als Makrochaete) nur auf vii. und viii. Abdominalsegment (bei *Brueelia* s. str. auf vi.-viii.)

Die von ZLOTORZYCKA (1964) erwogene nahe Verwandtschaft zwischen *Hirundiniella* und *Penenirmus* CLAY & MEINERTZHAGEN ist unbegründet geblieben. Eine Revision von *Hirundiniella* steht noch aus.

Hirundiniella gracilis (BURMEISTER, 1838)

Kennwirt: *Delichon u. urbicum* (LINNAEUS, 1758)

Material: Insgesamt 1 ♂, 4 ♀ und 2 Larven von drei lebenden adulten Mehlschwalben *D. u. urbicum*, und zwar 1 ♀ (M. 57.) vom 13.07.1976; 1 ♂, 1 Larve (M. 62. b-c) vom 13.07.1976; 3 ♀, 1 Larve (M. 53. a-d) vom 22.07.1976; alle Konetschki bei Sary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Vier (nur drei besammelt) an ihrem Brutplatz gefangene Mehlschwalben waren von *H. gracilis* besiedelt, deren Imagines im Nackengefieder, eine Imago im Rückengefieder, die Larven auf den Achselfedern und die Nisse nur im Flankengefieder festgestellt wurden. Davon war zusätzlich ein Wirtsindividuum von *Philoptyerus e. excisus* (s. oben) infestiert.

Die schmale Körperform von *H. gracilis* zeigt Abb. 6, daneben ein Ei (0,65 mm lang, max. 0,18 mm breit), das sich im Abdomen eines der präparierten Weibchen befindet. Ventrale und dorsale Kopfstrukturen wie in Abb. 6 a und b. Körpermaße siehe Tabelle 6.

Die subtilen Unterschiede zwischen *H. gracilis* und *H. domestica* (KELLOGG & CHAPMAN) konnten von mir nicht geprüft werden. Die von BALÁT (1966: 28 f.) angegebenen Merkmale sind widersprüchlich.

Amblycera

Menoponidae *sensu lato*

Myrsidea latifrons (CARRIKER & SHULL, 1910)

Syn. *Nitzschia latifrons* CARRIKER & SKULL, 1910, p. 56, plate V

Seit HOPKINS & CLAY (1952) wird meist allein CARRIKER als Autor von „*Nitzschia latifrons*“ (= *Myrsidea latifrons*) angegeben (so auch MEY 2003). Das beruht darauf, dass CHARLES A. SHULL (CARRIKER & SHULL 1910: 51) schrieb: „The specimens of Mallophaga taken were examined very carefully by Mr. M. A. Carriker, Jr., who described, named and prepared the illustrations of the new species just before leaving for South America on a long collecting trip. The descriptions as here given are taken verbatim from his manuscript notes.“ Ohne SHULLS Mühe, wäre das Manuskript wohl nicht zur Veröffentlichung gekommen, jedenfalls nicht so bald. CARRIKER, der 1902 und 1903 erstmals über Mallophagen publiziert hatte, setzte seine Veröffentlichungstätigkeit über diese Insekten seit 1910 erst nach 26 Jahren (1936) fort. Auch wenn SHULL an der gemeinsamen Publikation (CARRIKER & SHULL 1910) keinen fachlich-inhaltlichen Anteil zu haben scheint (s. auch SHULL & CARRIKER 1911), ist er als Koautor derselben ausgewiesen und sollte als solcher auch für die neu eingeführten wissenschaftlichen Namen gelten. Diese Ansicht vertritt auch EMERSON (1967) [für die anderen von CARRIKER & SHULL neu eingeführten Taxa aber inkonsequent], dem sollte aus Gründen der Stabilität gefolgt werden. PRICE et al. (2003: 130) bieten für diesen Fall einen mir wenig glücklich erscheinenden Kompromiss an, indem sie so zitieren: „*Myrsidea latifrons* (CARRIKER [& SHULL], 1910)“ In Arbeiten von Autorenkollektiven, wo die Verantwortlichkeit einer Neubeschreibung durch eindeutige Indikation (Nennung des Autors oder der Autoren) nach dem „nova species“ ausgewiesen ist, könnte indes so verfahren werden. Der Code gibt für solche in Frage stehende Fälle allerdings keine Empfehlung.

Kennwirt: *Riparia r. riparia* (LINNAEUS, 1758)

Material: Insgesamt 2 ♂ und 3 ♀ auf den Steuerfedern von zwei lebenden adulten Uferschwalben *R. r. riparia*, und zwar 1 ♀ (M. 59.) vom 11.07.1976 und 2 ♂, 2 ♀ (M. 60. a-d) vom 17.07.1976, alle Konetschki bei Sary Isborsk, 30 km S Pskow, leg. E. MEY.

Von den 6 untersuchten Altvögeln einer über 40 Paare zählenden Brutkolonie waren alle von *M. latifrons* befallen, von der sich im Stirn- und Scheitelgefieder der Wirte zahlreiche frische Nisse fanden. Nur auf zweien gelang der Fang von Kerfen, und zwar bei einem Individuum auf den Handschwingen (je 1 ♀ und eine Larve; M. 59) und bei dem anderen 4 Adulti, die sich am basalen Teil der Schwänze (im Nahbereich der Bürzeldrüse) aufgehalten hatten und dort hurtig herum gelaufen waren, als ich die Schwanzfedern musterte. Außer von diesen Federlingen waren die Uferschwalben besonders stark auf den Handschwingen von Federmilben (Analgescidae) infestiert, die zu Hunderten dicht aufgereiht auf der Ventralseite der Fahnen zwischen den Radii saßen.

Vermutlich ist *M. latifrons* im europäischen Teil Russlands bisher nicht nachgewiesen worden, während von ihr Nachweise aus Tadschikistan, der Ukraine, Moldawien, West- und Ostsibirien und dem Fernen Osten bekannt sind (FEDORENKO 1983, ŠUMILO 1968, ŠUMILO & LUNKAŠU 1972).

CARRIKER & SHULL (1910) beschreiben *M. latifrons* nach von N. A. WOOD auf *Riparia riparia* in Huron Co. in Michigan gesammelten ♂ und ♀. Das mir vorliegende Material von *latifrons* stammt aus der eurasischen Uferschwalben-Population, die von der amerikanischen vollkommen, d. h. auch nach ihren Winterquartieren (nördliches Südamerika resp. Afrika), isoliert zu sein scheint. Beide werden der Nominatform von *Riparia riparia* zugerechnet (DICKINSON 2003). Die geographische Isolation dieser Uferschwalben-Populationen sollte uns dennoch ein Fingerzeig bedeuten, genauer zu prüfen, ob ihre *latifrons*-Bewohner tatsächlich konspezifisch sind. Der hier angestellte Vergleich (ohne Typusmaterial herangezogen zu haben) lässt klare morphologische Unterschiede zwischen beiden Herkünften nicht erkennen.

Die Körpermaße der von mir gesammelten Individuen sind in Tabelle 7 zusammengestellt. Das männliche Genitale (Abb. 8) misst in der Länge 0,35-0,39 mm, die größte Breite an der Basalplatte 0,11-0,12 mm und die Spanne zwischen den abgespreizten Parameren (apikal) 0,15 mm. Ein spangenartiges Genitalklerit fehlt offenbar *M. latifrons*.

Literatur

BALÁT, F. (1966): Federlinge tschechoslowakischer Uferschwalben. – *Angewandte Parasitologie* 7: 20-30.
 BLAGOVJEŠČENSKII, D. I. (1951): Mallophaga Tadžikistana. *Parazitologičeskij Zbornik (Leningrad)* 8: 25-90.
 BLAGOVJEŠČENSKII, D. I. (1959): Nasekomye puchoedy Tom I, vyp. 1. Fauna SSSR (Moskva/Leningrad) novaja seria No. 72: 202 pp.
 BRELIH, Š. & D. TOVORNİK (1963): Prispevek k poznavanju tekutov (Mallophaga) Jugoslavije III [Beitrag zur Kenntnis der Federlinge (Mallophaga) Jugoslavien III.] – *Biološki Vestnik (Ljubljana)* 11: 97-106.
 CARRIKER JR., M. A. (1957): Notes on some of the VERNON L. KELLOGG types of Mallophaga. – *Microentomology (Stanford)* 22: 95-110.
 CARRIKER JR., M. A. (1963): Neotropical Mallophaga (Insecta) miscellaneous, N.º 13. – *Revista Brasileira de Biologia (Rio de Janeiro)* 23: 293-316.
 CARRIKER JR., M. A. & C. A. SHULL (1910): Some new Species of Mallophaga from Michigan. – *Entomological News* 21: 51-57.
 CICCINO, A. C. & D. DEL C. CASTRO (1998): Ischnocera. *Capitolo 9*. Pp. 104-124. – In: MORRONE, J. J. & S. COSCARÓN (eds.): *Biodiversidad de Artrópodos argentinos*. – Buenos Aires.
 DICKINSON, E. C. (ed., 2003): *The HOWARD and MOORE Complete checklist of the birds of the world. Revised and enlarged 3rd Edition*. – London.
 EICHLER, W. (1950 a): Die Bedeutung von H. FAHRENHOLZ † für die Läuseforschung. – *Zeitschrift für hygienische Zoologie (Berlin/München)* 38: 326-337.
 EICHLER, W. (1950 b): Notulae Mallophagologicae. XIII Neue Goniodidae. – *Doriana, Supplemento agli Annali del Museo Civico di Storia Naturale „G. Doria“ (Genova)* 1 (Nr. 9): 1-8.
 EICHLER, W. (1963): Mallophaga. – *Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Fünfter Band: Arthropoda, III. Abteilung: Insecta, 7. Buch b) Phthiraptera, 1. Teil*. – Leipzig.
 EMERSON, K. C. (1962): A tentative list of Mallophaga from North American birds (North of Mexico). – Dugway, Utah.

EMERSON, K. C. (1964): Checklist of the Mallophaga of North America (North of Mexico) Part I. Suborder Ischnocera. – Dugway, Utah.
 EMERSON, K. C. (ed., 1967): CARRIKER on Mallophaga / Posthumous papers, catalogue of forms described as new, and bibliography / MELBOURNE A. CARRIKER, JR. – United States National Museum Bulletin (Washington D. C.) 248.
 EMERSON, K. C. (1972 a): Checklist of the Mallophaga of North America (North of Mexico). Part I. Suborder Ischnocera. – Dugway, Utah.
 EMERSON, K. C. (1972 b): Checklist of the Mallophaga of North America (North of Mexico) Part IV Bird Host List. – Dugway, Utah.
 FEDORENKO, I. A. (1983): Puchoidy – Menoponoidy. – *Fauna Ukrainy (Kiev)*, Tom 22 voši, puchoidy, vipusk 5, častina 1; 168 pp.
 FEDORENKO, I. A. (1987): Puchoidy – Filopteridy. – *Fauna Ukrainy (Kiev)*, Tom 22 voši, puchoidy, vipusk 9, častina 2; 168 pp.
 GALLOWAY, T. D. & R. L. PALMA (2008): Serendipity with chewing lice (Phthiraptera: Menoponidae, Philopteridae) infesting rock pigeons and mourning doves (Aves: Columbiformes: Columbidae) in Manitoba, with new records for North America and Canada. – *Canadian Entomology* 140: 208-218.
 HERRICK, G. W. (1913): Some external insect parasites of domestic fowls. – *Journal of Economic Entomology (Geneva, New York)* 6: 81-84.
 HILL, W. W. & D. W. TUFF (1978): A review of the Mallophaga parasitizing the Columbiformes of North America north of Mexico. – *Journal of the Kansas Entomological Society* 51: 307-327.
 HOPKINS, G. H. E. & T. CLAY (1952): A check list of the genera & species of Mallophaga. – London.
 HOPKINS, G. H. E. & T. CLAY (1953): XLII. – Additions and corrections to the check list of Mallophaga. – *Annals and Magazine of Natural History, Ser. 12*, 6: 434-448.
 JOHNSON, K. P. & D. H. CLAYTON (2003): The biology, ecology, and evolution of chewing lice. Pp. 449-476. – In: PRICE, R. D., R. A. HELLENTHAL, R. L. PALMA, K. P. JOHNSON & D. H. CLAYTON (eds.): *The chewing lice world checklist and biological overview*. – Illinois Natural History Survey, Special Publication 24; x, 501 pp.
 KÉLER, S. (1939): Zur Kenntnis der Mallophagenfauna Polens. 2. Beitrag. – *Zeitschrift für Parasitenkunde* 11: 42-46.
 KÉLER, S. (1940): Baustoffe zu einer Monographie der Mallophagen II. Teil: Überfamilie Nirmoidea (1). Die Familien Trichophlopteridae, Goniodidae, Heptapogasteridae. – *Nova Acta Leopoldina (Halle/Saale)*, Neue Folge, Band 8 (Nr. 51); 254 pp. + Taf. 1-4.
 KÉLER, S. (1941): Systematisches Verzeichnis der von Chr. L. NITZSCH begründeten und von Ctl. G. A. GIEBEL und O. TASCHEBERG fortgeführten und bereicherten Sammlung von Mallophagen des Zoologischen Instituts der Universität Halle. Teil I: 1. Überfamilie Trichodectoida, 2. Überfamilie Nirmoidea 1. Familie Goniodidae, 2. Familie Heptapogasteridae. – *Zeitschrift für (die gesamten) Naturwissenschaften* 95: 123-136.
 KELLOGG, V. L. (1899): A list of the biting lice (Mallophaga) taken from birds and mammals of North America. – *Proceedings U. S. National Museum* 22: 39-100.
 KELLOGG, V. L. (1908): Mallophaga. 66^{me} Fascicule; 86 pp. + 3 plates. – In: WYTSMAN, P. (ed.): *Genera Insectorum*. – Bruxelles.
 LEDGER, J. A. (1980): The arthropod parasites of vertebrates in Africa south of the Sahara Volume IV. Phthiraptera (Insecta). – *Publication of the South African Institute for Medical Research (Johannesburg)* No. 56: 327 pp.
 MEY, E. (1982): Zur Mallophagen-Sammeltechnik am lebenden Vogel. – *Angewandte Parasitologie* 23: 97-102.
 MEY, E. (1994): Beziehungen zwischen Larvenmorphologie und Systematik der Adulti bei den Vogel-Ischnozeren (Insecta, Phthiraptera, Ischnocera). – *Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin* 70: 3-84.
 MEY, E. (2003): Verzeichnis der Tierläuse (Phthiraptera) Deutschlands. Pp. 72-129. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): *Entomofauna Germanica* 6. – *Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 8* (Dresden), 344 pp.
 MEY, E. (2004 a): Fauna Europaea: Phthiraptera version 1.1., <http://www.faunaeur.org>
 MEY, E. (2004 b): Zur Taxonomie, Verbreitung und parasitophyletischer Evidenz des *Philopterus*-Komplexes (Insecta, Phthiraptera, Ischnocera). – *Ornithologischer Anzeiger (München)* 43: 149-203.

- OSBORN, H. (1891): The Pediculi and Mallophaga affecting man and the lower animals. – Bulletin of the United State Department of Agriculture, Bureau of Entomology 7: 30-56.
- OSBORN, H. (1896): Chapter V. Suborder Mallophaga. Pp. 189-248 + plate II. – In: OSBORN, H. (ed.): Insects affecting domestic animals: an account of the species of importance in North America, with mention of related forms occurring on other animals. – Bulletin No. 5, new series, U. S. Department of Agriculture, Division of Entomology (Washington).
- PRICE, R. D., R. A. HELLENTIAL, R. L. PALMA, K. P. JOHNSON & D. H. CLAYTON (eds., 2003): The chewing lice world checklist and biological overview. – Illinois Natural History Survey, Special Publication 24; x, 501 pp.
- SHULL, C. A. & M. A. CARRIKER JR. (1911): Mallophaga. Pp. 233-242. – In: RUTHVEN, A. G. (ed.): A biological survey of the sand dune region on the south shore of Saginaw Bay, Michigan. – Michigan geological and biological survey, Publ. Biol., serie 2, no. 4 (Lansing).
- ŠUMILO, R. P. (1968): Parazitofauna ptic semejtva Hirundinidae i ee praktičeskoe značenje. – Parazity životnyh i rastenij (Kišinev) 3: 62-73.
- ŠUMILO, R. P. & M. I. LUNKAŠU (1972): Puchoedy (Mallophaga) dikich suchoputnyh ptic Dnestrovskogo-Prutskogo Meždurečja. – Kišinev.
- TENDEIRO, J. (1969): Estudos sobre os Goniodéidos (Mallophaga, Ischnocera) dos Columbiformes IV – Género *Campanulotes* KÉLER, 1939. – Revista de Ciências Veterinárias (Lourenço Marques) 2, Série A: 365-466.
- TENDEIRO, J. (1973): Estudos sobre os Goniodéidos (Mallophaga, Ischnocera) dos Columbiformes XIV – Género *Coloceras* TASCHEBERG, 1882. – Revista de Ciências Veterinárias (Lourenço Marques) 6, Série A: 199-524.
- TENDEIRO, J. (1978): Estudos sobre os Goniodéidos (Mallophaga, Ischnocera) dos Columbiformes XVII – Novas observações sobre os géneros *Campanulotes* KÉLER, *Saussurites* TENDEIRO e *Stephanus* TENDEIRO. – Garcia de Orta (Lisboa) 7, Série Zoologie: 115-124 + est. I-VI.
- THOMPSON, G. B. (1950): A list of the type-hosts of the Mallophaga and the lice described from them (cont.). – Annals and Magazine of Natural History (London), ser. 12, 3: 269-287.
- ZLOTORZYCKA, J. (1964 a): Mallophaga parasitizing Passeriformes and Pici I. Subfamilies Dennyinae, Machaerilaeminae, Colpoccephalinae. – Acta parasitologica polonica 12 (fasc. 17): 165-192 + plates I-IV.
- ZLOTORZYCKA, J. (1964 b): Mallophaga parasitizing Passeriformes and Pici. II. Brueeliinae. – Acta parasitologica polonica 12 (fasc. 24): 239-282 + plates I-IV.
- ZLOTORZYCKA, J. (1997): Wszoly (Mallophaga) Część szczegółowa Goniodidae i Philopteridae. – Acta Universitatis Wratislaviensis No 1989 (Wrocław); 308 pp.
- ZLOTORZYCKA, J., W. EICHLER & H. W. LUDWIG (1974): Taxonomie und Biologie der Mallophagen und Läuse mitteleuropäischer Haus- und Nutztiere. – Parasitologische Schriftenreihe 22; 160 pp.

Manuskripteingang: 22.9.2009

Anschrift des Verfassers:

Dr. Eberhard Mey
Naturhistorisches Museum im Thüringer
Landesmuseum Heidecksburg
Schloßbezirk 1
D-07407 Rudolstadt
E-mail: meyer-rudolstadt@t-online.de

ERLESENES

Eine Gallwespe bedroht Kastanienwälder

Die aus China stammende, auf die Gattung *Castanea* spezialisierte Cynipide *Dryocomus kuriphilus* bildet an neuen Trieben der Esskastanie Gallen, die das Wachstum unterbrechen und den Baum so schädigen, dass es zu erheblichen Ertragseinbußen kommt. In Japan, Korea und den USA ist die Wespe schon weit verbreitet. 2002 wurde sie, zunächst in Neapel, in Italien entdeckt, 2006 in Slowenien, 2007 in Frankreich. Inzwischen kommt sie in weiten Teilen Mittel- und Norditaliens sowie auf Sardinien vor. Ihre Bedeutung ergibt sich hier aus dem Umfang der Holz- und Früchte liefernden Kastanienwälder, deren Fläche mit 788.400 ha (9 % der Waldfläche) angegeben wird. In Asien und Nordamerika hat sich die Bekämpfung mit *Torymus sinensis* als am erfolgreichsten erwiesen. Bemühungen zur Einbürgerung dieser Erzwespe in Italien sind im Gange. (Bulletin Insectology 61: 342-348, 2008)

U. SEDLAG

Noch einmal *Harmonia axyridis*

Die Verdrängung indigener Marienkäfer durch die eingeschleppte Art ist bekannt, die Ursache nicht offensichtlich. Eine Teilerklärung liefern Untersuchungen, in denen die Ernährung der Larven von *Harmonia axyridis* mit der der Larven von *Adalia bipunctata* verglichen wurde. *Adalia bipunctata* ist Aphidenspezialist, *Harmonia axyridis* Generalist, der Blattlausmangel leichter übersteht. Die häufigsten Prädatoren von Coccinellideneiern (in denen es keine Parasitoide gibt) sind Larven der eigenen Art, gegen die es keine wirkungsvolle chemische Abwehr gibt. Während *Adalia bipunctata* kaum heterospezifische Eier akzeptiert, gibt es bei *Harmonia axyridis* keine solche Beschränkung. Als Ergänzung zur Blattlausnahrung verkürzten heterospezifische Eier bei *Harmonia axyridis* die Entwicklungszeit und sie verlängerten das Leben. Bei *Adalia bipunctata* traf beides nicht zu. (Ecological Entomology 34: 12-19, 2008)

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Mey Eberhard

Artikel/Article: [Zweiter europäischer Nachweis von Coloceras tovornikae Tendeiro \(Phthiraptera, Ischnocera\) und weitere Federlingsfunde bei Pskow \(Russland\). 169-180](#)